

Arbeiter-Kommune

Einzelnummer 10 Pfennig

Lageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: (für Haus monatlich 2,30 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,30 Reichsmark) (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresden: Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-III / Reichstraße 17250 / Vertriebsstelle: Dresden: Reichstraße 17250 / Vertriebsstelle: Dresden: Reichstraße 17250 / Vertriebsstelle: Dresden: Reichstraße 17250

5. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 21. November 1929 Nummer 270

Bogromvorbereitungen der Dresdner Nationalsozialisten

Verlust der Eroberung der Altstadt unter dem Schutz der Polizei Kühn / SPD-Bresse gibt nach der Wahl Sozial-Verbrechen zu / Der Düsseldorf Mörder ein Spiegel der politischen Polizei?

Heimweherschurken überfallen einen Abgeordneten

Wien, 21. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die die politische Zeitung vom 21. November aus Wien berichtet, ist auf den heimlichen Vandalenorden Roland Wollisch ein Mordversuch verübt worden. Drei Heimweherschurken überfielen ihn, als er von Prag nach Brno an der Flur zurückkehrte. Sie gaben in letzter unmittelbarer Nähe mehrere Revolverkugeln ab. Nur durch Zufall gelang es Wollisch, sich nach rechts zu bewegen, um seinen Verfolger zu entgehen. Die Täter sind drei Heimweherschurken aus Reusberg.

Das ist die Frucht der sozialdemokratischen Saat des Betrugs und der Unterbindung offener Kampfmaßnahmen der Arbeiter.

Warmwasserkond in Wien als Druckmittel

Wien, 21. November. (Eigene Drahtmeldung.) Seit gestern befinden sich die Wiener Polizei und die Heimweherschurken in Wien im Kampf um die Verhandlungen des Verfassungsausschusses unter Druck zu setzen. Es wurde behauptet, dass die Heimweherschurken in der Nacht zum Mittwoch zum Donnerstag loszugeschickt werden. Die Wiener Polizei sollte alle individuellen und sozialen Gebühre unter ihrer Aufsicht. Der Verfassungsausschuss der Heimweherschurken und der Polizei ist ein außerparlamentarischer Druck zur beschleunigten Annahme der parlamentarischen Verfassung.

Die Losung lautet:

„Schlagt die Kommunisten!“

Die Kommunistische Partei wird antworten!

Dresden, den 21. November.

Die Dresdner Nationalsozialisten bereiten einen großen Schlag vor. Zur Vorbereitung eines großartigen Kommunistenprozesses berufen sie in die Dresdner Arbeiterbezirke vorzugehen und das, was in dreier Nähe bisher in unserer Stadt noch nicht gelungen war, Eroberung von wichtigen Schichten des Proletariats durch perfide Hege gegen die Kommunistische Partei, durchzuführen. Gestern verbreiteten sie Handzettel zu einer öffentlichen Versammlung in den Innenstädten, Friedrichsplatz, also einem Lokal, das bisher stets von den Arbeitern beherrscht wurde, dessen Hauptlosung lautet: „Schlagt die Kommunisten!“ In dieser Versammlung, zu der ungefähr 500 Personen erschienen, wurden die Kommunisten als „Schlagobjekt“ (Mittelsozialdemokrat) bezeichnet eine „Antwort an die Kommunisten“ erteilt. Für diese Veranstaltung wollen sie ihre sämtlichen Anhänger aus Dresden und Umgebung zum Zentrum, um von da aus organisierte Vorstöße gegen kommunistische, eingetragene Einwohner der Altstadt und Friedrichsplatz vorzunehmen.

Diese organisierte Bogromvorbereitung geschieht unter Führung und unter dem Schutz der Dresdner Polizei. Wir sind ganz zuverlässiger Quelle erfahren, haben bereits Polizeioffiziere getötet das Terrain des Friedrichsplatzes und sämtliche Lokaleitäten der Innenstädte genau besichtigt und einzelnen Heberkommandos an. Damit ist bereits der Zweck dieser ganzen Kundgebung gekennzeichnet. Die Kommunistische Partei, die sich vor keiner Auseinandersetzung mit den Säuglingen des Großkapitals zu scheuen hat, wird von ihr hingeworfen. Sie hat sich nicht zu scheuen, für sie kommt es jedoch in dieser Situation nicht darauf an, eine gewalttätige Auseinandersetzung auf Wunsch der Faschisten zu ermöglichen, sondern ihr Bestreben ist, den Schichten, die im Nationalsozialismus ihr Heil zu finden glauben und die sich nicht bewusst sind, auf der Seite der Ausbeuter zu stehen, aufzuklären über das, was die Kommunisten wollen und über den wahren Charakter und die Hintermänner der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Diese politische Auseinandersetzung will die Kommunistische Partei durchführen. Aus diesem Grund wird von ihr der Verfassungsausschuss Genosse Kurt Endermann nach den Innenstädten entsandt werden, um den Nationalsozialisten eine Antwort zu erteilen.

Wir rufen die kommunistischen Wähler auf, sich zu dieser Versammlung Zutritt zu verweigern.

um dieser politischen Auseinandersetzung zwischen Kommunisten und Nationalsozialismus beizuwohnen. Auf jeden Fall muß dafür gesorgt werden, daß der Vertreter der Kommunistischen Partei ungehindert die Möglichkeit besitzt, die Meinung und Haltung der KPD im nationalen und sozialen Kampfsfeld aufzuzeigen. Genau so wie wir mit aller Kraft um jeden zehnten sozialdemokratischen Proletarier ringen, der den Weg seiner Partei nicht erkannt hat, genau so fühlen wir Kommunisten uns verpflichtet, den irreführenden Schichten der Bevölkerung, die den nationalsozialistischen Schichten glauben überlassen, ohne die nationalsozialistische Propaganda zu kennen, den wahren Sinn dieser „Bewegung“ und den Weg, den die Kommunisten zu weilen haben, aufzuzeigen. Diese Antwort der Kommunisten wird morgen in den Innenstädten erteilt werden. Wenn von den Arbeitern, von den Werkschäftigen davon liegt, den Unterschied zwischen Nationalismus und Kommunismus zu erkennen, der erscheint morgen mit uns in den Innenstädten.

Diese Vorbereitung der Reichstagswahl, das Thema und die Festlegung der ganzen Umgebung durch Kühn Generalstab bedeuten schlagartig die politische Situation. Die Bourgeoisie verliert mit allen Mitteln, durch Mobilisierung aller ihrer Normen gegen das revolutionäre Proletariat und ihre Führer, die Kommunistische Partei, die Kämpfer der Arbeiterklasse zu bestimmen. Den Nationalsozialisten gelang es in Sachsen nicht in dem Maße, wie sie hofften, weiter in die Arbeitermassen einzudringen und Fuß zu fassen. Im Verlaufe des Reichstagskampfes hat die KPD immer „rabid“ Fortschritte gemacht, in der Erwartung, daß die Arbeiter auf ihren Feind freigeschlagen werden. Gerade in Sachsen aber ist es an der Zeit, der nationalsozialistischen Propaganda mit dem Hinweis auf die Praxis der KPD entgegenzutreten. Kann man denn bezweifeln, daß Leute wie Killinger, Pittler, von Opp, Lundenhorst usw., daß die ordentlichen „rabid“ Offiziere, die den Krieg verloren haben, die in Deutschland von jeder als blutige Feinde gegen das Proletariat auftraten, die gefährlichsten Gegner der Arbeiter sind? Diese Erkenntnis hat sich unter dem Gros der Arbeiter, deshalb ist es auch den Nazis nur in geringem Maße gelungen, Arbeiter zu fanatisierten Stoßtrupp- und Schuglängelführer der Nazis zu degradieren.

Die Arbeiter aber müssen noch mehr als bisher die Rolle der KPD und ihr Verhältnis zu dieser „Bewegung“ erkennen lernen. Sie müssen erkennen, daß die KPD gegen das kapitalistische System kämpft, daß sie in jedem Falle sich an die Spitze der um ihre Lebensbedingungen kämpfenden Massen stellt und

Polizeiagent als Massenmörder?

Zweimal unter verdächtigen Umständen verhaftet und wieder freigelassen — Ein neuer Brief an die „Freiheit“ — Ungehörte Fanat unter der Bevölkerung!

Düsseldorf, den 20. November

Unter der Bevölkerung Düsseldorf herrscht eine geradezu beispiellose Panikstimmung, nachdem man erfahren hat, daß bereits zweimal ein Mann unter verdächtigen Umständen festgenommen wurde, weil er mehrmals in der Nähe von aufgelassenen Opfern des Massenmörders getötet wurde. Diese Festnahme aber rückgängig gemacht worden ist, weil die Kriminalpolizei ihn als einen ihrer Agenten erkannte, der sich „Verbündeter“ durch Verleumdung der revolutionären Arbeiterbewegung erworben hat. Es handelt sich um den 25 Jahre alten Polizeipolizisten Koch, der als Helfer des blutigen Mörder, in der Nähe der Mordstätte gefundenen Leichens festgenommen werden konnte. Die Kriminalpolizei hat ihn bereits zweimal festgenommen lassen, doch ließ ihn die Kriminalpolizei auf eigene Faust wieder frei. Darum ist es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen den beiden Instanzen gekommen, die Schlichtung Berliner Beamten angefordert haben.

Der Spiegel hatte sich im Verlaufe der Verfolgung des ungeliebten Mörder bereits mehrfach verdächtig gemacht, daß er mehrmals an den verschiedenen Mordstellen als „Zeuge“ aufgetaucht und, als er wegen verdächtiger Umstände von Schutzpolizisten festgenommen werden sollte, mit dem Rufe „Ich bin ja selbst Polizeibeamter“ entflohen. Er war daraufhin wieder verhaftet, nach dem Richter gebracht und — sagt der Kriminalpolizei sofort wieder entlassen worden. Jetzt hat man ihn als Helfer des blutigen Mörder festgenommen, das bei einem der Opfer gefunden wurde. Er wird nunmehr wieder gefaßt, hat sich aber aus dem Staube gemacht.

Wie wir leinerzeit mitteilen, hat der Mörder in einem Brief an die Düsseldorf Zeitung „Freiheit“ die Panikstimmung der Polizei als Ursache seiner Opfer angegeben. Nunmehr hat er ein zweitesmal der Zeitung geschrieben, und dieser zweite Brief scheint wiederum einen neuen Anhaltspunkt für die Hoffnungen der Spur zu geben.

Was die Bevölkerung zu offenen Kundgebungen über Unterstützung reizt, ist das bereits geführte beispiellose Verhalten der Polizei, die nunmehr bestimmt mit Recht von der Gesamtbevölkerung als voll verantwortlich für das Wüten dieses Massenmörders bezeichnet wird.

Obgleich wahrscheinlich ist, daß diese Briefe gefälscht sind, fragt es sich die Methoden der Polizei, die einen Verdächtigen einfach wieder freiläßt, nur weil er ein Spiegel ist, der die Verhältnisse im Kampfe der Klassenmacht gegen die kommunistische Partei erwarben hat. Die Bevölkerung Düsseldorf gibt überall öffentlich ihre Empörung und ihrem Mißtrauen gegenüber dem Verhalten der Polizei Ausdruck.

Auf der Spur des Mörders

Im einen alten verfallenen Gebäude in der Nähe der Wauer der Stadt ein Fanatist ist ein Missetätiger aus der Stadt und ein durch betrügerische Schläge geplanter Totschläger gefangen worden. Der Mörder beides Tutes ist nunmehr als ein Polizeipolizist identifiziert.



Unter Fuß zeigt oben die verfallene Straße, in der das blutige Tute gefangen wurde, und wo auch wahrscheinlich die Missetätige Straßenschilder errichtet wurde. Unten sieht man die Stelle an der Missetätiger gefangen wurde, wo die kleine Missetätiger bei aufgefunden wurde. Diese Straße liegt nur etwa 60 Schritte von der Straße entfernt.

weiterhin stellen wird. Wenn nun die Hutmännlein in den Wahllokalen erklären:

„Die letzte Auswanderung in Deutschland wird zwischen Sozialisten und Faschisten erfolgen“

so ist in diesem Satz klar zum Ausdruck gebracht, welche Rolle die NSDAP wirklich spielt und daß sie diese Aufgabe in vollem Bewußtsein durchzuführen bestrebt ist. In diesem Satz bringen die Nazis unwillkürlich schon zum Ausdruck, daß der Sozialisten das Zeichen der um ihre Existenz und für die Befreiung der kapitalistischen Sklaverei kämpfenden arbeitenden Massen ist, während das Faschisten das Zeichen der Reaktionen ist, die mit militärischen Mitteln im Bürgerkrieg die beständigen niederkämpften bestrebt sind, um den Kapitalisten uneingeschränkte Ausbeutung zu sichern. Das muß jeder Arbeiter, jede Arbeiterin und jeder Werktätige begriffen lernen. Aus dieser Rolle, die die Faschisten zu spielen gedenken, ist auch zu erklären, daß all die konterrevolutionären Geistes, die Offiziere mit dem EK 1 und 2 und sonstigen Befehlshabern sich in dieser Partei ein Stellbildnis geben. Diese Deklassierten glauben hier Karriere machen zu können. Jedoch wird es ihnen zu unangenehm, sich selbst immer wieder mit den Arbeitern auseinanderzusetzen zu müssen. Sie beabsichtigen ihre Posten zu verlassen. Dazu werden Arbeiter gebraucht, naive Arbeiter, die gewillt sind, die Landstroläuche gegen ihre Klassenossen zu übernehmen.

Weil aber die kommunistische Partei und die antifaschistischen Organisationen bisher erfolgreich den Faschisten energisch entgegengetreten sind, müssen jetzt Kühns Garden den Faschisten helfen, den Einfluß der Kommunisten zu brechen. Deshalb geschieht ihre Vorhölle unter dem Schutze der „demokratischen republikanischen“ Polizei. Besser kann das Handlungswort der angeblichen Kapitalisten kaum gekennzeichnet werden. Sie alle werden sich berechnen. Kilingger und Kühn werden erleben, daß die kommunistischen Wähler auf dem Plan sein werden. Das Hutmännlein wird klargemacht, daß sie keinen Arbeiter einschüchtern vermögen und daß die kommunistischen Arbeiter und Arbeiterinnen die antifaschistischen Organisationen die konterrevolutionäre Truppe der Faschisten in ihren Beschlüssen aufsetzen, und die Klassenfront, die faschistische Partei und die mit ihr bestehenden Organisationen zerfallen werden. Der Versuch der NSDAP, in die Fronte der Arbeiter einzudringen, muß beantwortet werden mit einer Massenmobilisierung in den antifaschistischen Organisationen.

**Schiebt die konterrevolutionären Garden des Trau- kapitalis beiseite!
Platz den revolutionären Arbeitern!**

Das wird die Antwort der Arbeiter auf die Provokationen der Faschisten sein.

Brotlat endgültig entlarvt!

Verbrecher als Stadtverordneter gewählt / 14 Verfahren eingeleitet / Dresdner Volksetzung hat sich mitschuldig gemacht!

Deutschnationale und Sozialdemokraten hatten es verstanden, die Unterführung über die Klassekorrupsion vor den Wahlen abzustreifen, um zu verhindern, daß die von der SPD beschuldigten sozialdemokratischen Stadtverordneten bzw. Bürgermeister Kohl, Brodat u. Co. und die übrigen kommunistischen Abgeordneten und Beamten vernommen werden. Einen Tag nach der Wahl am 18. November, hatte nun der Untersuchungsausschuß im Preussischen Landtag seine Arbeit wieder aufgenommen und den Untersuchungsausschuß und Regierungsrat Tappoloff (deutschnational) — Geheimnis (Vertrauensmann) Tappoloff gab zu, daß der von der kommunistischen Partei als Verbrecher entlarvte

Brodat (SPD) verurteilt hat, die Stadtverordneten zu beurlauben.

Tappoloff mußte ferner sagen, daß nicht nur die beiden aus der SPD ausgeschlossenen Lampen Degener und Gabel von den Klassekorrumpierten worden sind, sondern daß vor allen Dingen der sozialdemokratische Stadtrat Benedek und der sozialdemokratische Bürgermeister Kohl erhebliche Zuwendungen von den Klassekorrumpierten erhalten haben. Kohl hatte bereits vor der Wahl im Preussischen Untersuchungsausschuß unter Eid erklärt, daß er von den Klassekorrumpierten keine finanzielle Zuwendungen zum Kauf seiner Stelle erhalten habe. Tatsächlich stammt die Hypothek des Kohl von einem Stephanus der Klassekorrumpierten und die Zinsen sind direkt vom Kohl an die Klassekorrumpierten bezahlt worden. In dieses ehrenwerte Mitglied der SPD hat glatt einen Reineis geleitet. Interessant ist, daß einer der Klassekorrumpierten auf ganz besonderes Treiben des deutschnationalen Stadtrats Abgeordneten wurde. Das ist der Herr Stadtrat, der auch in der Berliner Mühlradkorrupsion auf das schwerste belastet ist. Tappoloff mußte ferner die Belastungen des Oberbürgermeisters Böhm schildern. Bekanntlich hat Böhm einen Post im Werte von 5000 Mark für nur 375 Mark gekauft und angeblich 1000 Mark „nachweislich“ für Wohlfahrtszwecke verwendet. Die Wohlfahrt sah so aus, daß Böhm ein Gemälde für 500 Mark für einen Preis von 200 Mark gekauft hat und 300 Mark „nachweislich“ Schwärzler seiner Frau gekauft hatte. Geradezu unglücklich klingen die Ausleger des Tappoloff über das Geschäftsgeschehen der Stadtverwaltung und der samt und sonders belasteten hohen Stadtverordneten. Die Belastungen der Kommunisten gegen die formparte Stadtverwaltung die vor den Wahlen, vornehmlich von der SPD als „erstunken und verlogen“, als „Kleinrentner“, „Junkertumswahlmann“ usw. bezeichnet worden sind, haben sich bereits einen Tag nach der Wahl als noch viel schlimmer herausgestellt, als die breite Öffentlichkeit bisher wußte.

Es sind jetzt 14 Disziplinarverfahren eingeleitet,

gegen Oberbürgermeister Böhm, Stadtkammer Ränge, Stadtrat Buch, Gabel, Dr. Benedek, Degener, Bürgermeister Schneider,

Kohl, Stadtmann Jankeloff und die Stadtverordneten Schmidt, Hoffmann, Jahn, Dr. Lehmann und Schröder. In neun von diesen 14 Fällen ist die Suspension vom Amt erfolgt; in sieben Fällen ruht das Disziplinarverfahren im Hinblick auf die Strafverfolgung. Außerdem sind gegen eine Reihe weiterer Personen, die nicht direkt hadernde Beamte sind, Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft eingeleitet. Für die letzten Geschehnisse die von der Stadtverwaltung erhalten haben die formparte Parteien den Stadtrat auf Kosten der Stadtkasse große Vorteile verschafft, außerdem haben sie es begünstigt, daß die Sozialdemokraten Erlöse der Arbeitslosen und sonstigen Wohlfahrtsleistungen erträglich schändliche Schandzettel lieferten.

Es ist noch gar nicht abzuschätzen, um wie viele Millionen die Stadtkasse dem Stadtrat und die Wohlfahrtsempfänger geschädigt wurden. Die kommunistische Partei wird weiterhin rücksichtslos alle Korruptionen anprangern und um volle Entschädigung der betroffenen und schwer geschädigten Arbeitslosen und Wohlfahrtsempfänger kämpfen.

Kunze ist auch die sozialdemokratische Partei gezwungen, ihre bis zu den Wahlen übliche Verflechtungspraxis, die bis zur Verteidigung von Verbrechern führt, nach und nach aufzugeben. In welcher Form das geschieht, zeigt die Art, wie die Volksetzung zur Berliner Wahl Stellung nimmt. Zunächst wird erklärt, daß die Ursachen der Niederlage „ein lokaler Krieg“ sind, und nun werden zwei Ursachen „lokaler Krieg“ aufgeführt, die die ganze Bevölkerung der bisherigen Haltung der sozialdemokratischen Partei unbewußt ausbeutet. Wörtlich heißt es in dem Artikel:

„Eine Rolle spielten zweifellos die Vorgänge am 1. Mai, als die Polizei gegen die kommunistischen Demonstrationen vorgehen mußte. Dabei ist es zu schweren Verletzungen gekommen; die Polizei trat merkwürdig, schneidiger und militärischer auf, als notwendig war; unschuldige Leute wurden gefährdet und getötet. Die Verharmlosung über diese Dinge hat auch im Stimmzettel Ausdruck gefunden.“

Die Sozialdemokraten Dresdens sind also gar nicht empört darüber, daß ein sozialdemokratischer Volkspräsident eine 1-Mai-Demonstration verboten und Demonstrationen niederschlagen ließ, weil sie für die Forderung der Arbeiterkongresse demonstrierten, sie „kritisiert“ die mit der Polizei wegen „Schuldigen“ auch Unschuldige getötet und daß sie ein wenig „unheimlich und unheimlich“ auftrat, als es im Interesse der Bürgerlichen Sozialisten gelegen hätte. Die Einseitigkeit ihrer Haltung durch die Berliner Arbeiter und darüber hinaus durch die wertvolle Bevölkerung ist allerdings eine eindeutige Antwort.

Aber nun kommt das zweite Eingeständnis, das zeigt wie tief auch die Dresdner Volksetzung hinter ihre selbst anmutigen Worte, nämlich im Falle Erlauf und im Falle Brodat. Sie heißt:

„Das übrige bezieht der Stadtrat-Scandal. Die Kommunisten sind zwar in diesem Falle mindestens so belastet wie die übrigen Parteien, aber es ist ihrem Verhalten offenbar gelungen, darüber hinwegzutäuschen. Außerdem war ein Stadtrat selber Mitglied der SPD. Das alles nach augenscheinlich, obwohl keine Partei für das Verhalten ihrer Mitglieder einsehen kann. Immerhin muß das der sozialdemokratische Veranlassung sein, künftig auch bei Verteilung der Mitgliedschaft gewissen Leuten gegenüber sehr misstrauisch und vorsichtig zu sein.“

Die Volksetzung „beruht“ dabei, daß die Kommunisten im selben Augenblick, als sie die Verflechtungen der beiden Stadträte erläutern, diese sofort in hohem Maße aus der Partei hinauswerfen, und daß nicht das wesentliche daran ist, daß Brodat „keiner Mitglieder der SPD war“, sondern daß heute nach auf der SPD-Seite der gewählten Stadtverordneten notarielle Schurken und Verbrecher stehen, deren Korruptionen durch die Erlauf in der Volksetzung festgelegt wurde. Als dies durch die kommunistische Presse geschah, heulte die sozialdemokratische Volksetzung laut über kommunistische Verleumdungen. Die Dresdner Volksetzung befaßte sich in dem Chat dieser Leute. Sie hat gesagt, weshalb sie es tat. Sie wollte ihre Wähler täuschen. Ihr Komplex es nicht auf Klänge, sondern auf Verurteilung an, und deshalb lag sie genau bis zum Tage nach der Wahl, um jetzt ihre Fehler und Wähler langsam auf das Erkennen der furchtbaren Wahrheit vorzubereiten, daß sie einer Partei ihre Stimme geben, die ausgesprochene Schurken und Verbrecher, die schändliche Kumpeln von Betrügern an Werkstätten und den heimlichen Kumpeln als sichere Kandidaten ihrer Listen auswählte. So hat es bereits die sozialdemokratische Presse gelassen.

Vom Tage

Unwetterkatastrophe vernichtet zahlreiche Menschenleben

Südtiroler — Güterzug entgleist — Brücke fortgerissen

III. Mailand. Aus den Provinzen Campagna, Sizilien und Sardinien liegen weitere Nachrichten über die Unwetterkatastrophe vor, die durch die letzten Regengüsse verursacht wurde. In der Campagna ist ein zweifelhafter Neubau eingestürzt. In einer Ortschaft in der Nähe von Neapel haben sich große Erdstöße gezeigt. Auch in Sizilien und Sardinien führten mehrere Häuser ein. In einem Gebäude wurden allein acht Personen unter den Trümmern begraben. Auf der Linie Salerno-Potenza ist infolge eines Erdstößes ein Güterzug entgleist. Die Lokomotive klappte um und zog mehrere Wagen mit sich. Der Lokomotivführer wurde getötet, drei andere Eisenbahner wurden leicht verletzt. In der Provinz Valtina wurde infolge von Hochwasser eine Brücke fortgerissen.

Kraftwagenunfall

Ein Toter, zwei Schwerverletzte

III. Stettin, 21. Nov. Ein schwerer Autounfall ereignete sich auf der Landstraße in der Nähe des Dorfes Janow (Kreis Schlawe). Ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen blieb in voller Fahrt gegen einen Baum, wobei ein Mann schwer verletzt wurde. Das er gleich darauf starb, während eine Frau leicht der Fahrer des Kraftwagens mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus in Köslin übergeführt wurde.

Flugzeugunfall

Flugzeug über die Stadt

III. Neapel, 20. Nov. Über einem der belebtesten Teile von Neapel stürzte ein Passagierflugzeug aus 500 Meter Höhe ab. Die Trümmer prallten auf ein Hausdach, das schwer beschädigt wurde. Der Flugzeugführer wurde getötet. Der Passagier konnte sich durch Heilmaßnahme retten.

Bersammlungen der Gewerkschaftsopposition

Oppositionelle Eisenbahner!

Freitag den 22. November 17.30 Uhr wichtige Versammlung im Brandenburger Hof, Berliner, Ecke Peterstraße.

Maßlose Beschimpfung proletarischer Wähler

Das Zentralorgan der SPD nennt ungelernete Arbeiter, Kleintentner und proletarisierte Kleinbürger „Lumpen“, weil sie kommunistisch wählen.

Eine Gspelleistung der Arbeiterbeschimpfung bringt das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei, der Vorwärts, in seiner Betrachtung des kommunistischen Wahlergebnisses in Berlin. Er hebt in einer selbst von Bürgerlichen bisher kaum erreichten Art gegen die kommunistische Wählererschaft mit folgenden Worten:

„In einer Kleinstadt wie Berlin gibt es neben den eigentlichen Industriearbeitern, den Handels- und Büroangestellten, den Arbeitern und Angestellten der Eisenbahn und des Verkehrs eine riesige Masse von Gelegenheitsarbeitern, jugendlichen Ungelernten, Bekleideten, ruinierter Kleinrentner, proletarisierten Kleinrentner, Halbintellektuellen mit schwer definierbarem Beruf und Einkommen, schließlich in größerem Maße als andernorts, jene zweifelhaften Elemente, die man mit dem kommunistischen Lumpenproletariat bezeichnet. Aus dieser riesigen Masse, die widerstandslos allen Einbrüchen ausgesetzt ist, ohne sich formen zu lassen, rekrutiert sich die kommunistische Wählererschaft.“

Etwas Ekelerregenderes als diese Art der Beschimpfung von Wählern, um deren Gunst man vorher, allerdings vergeblich, gebuhlt hatte, kann man sich kaum vorstellen. Un-

gelernete Arbeiter sind „Lumpen“, weil sie kommunistisch wählen, und proletarisierte Kleinrentner, die sich sogar durchgehenden haben zu einem Befehlsnis mit dem Proletariat, sind ebenfalls „Lumpen“, weil sie den Herren Brodat und Erlauf nicht Gefolgschaft leisten. Keine Lumpen sind aber die Herren um Stamm, die die Verbrecher ihrer Parteifreunde kannten und öffentlich alle diejenigen beschimpften, die diese Verbrecher anzugrangern wagten. Nun, die halbe Million „Lumpen“ in Berlin haben am Sonntagsgesicht, daß sie wissen, warum es geht, und die schamlosen Ehrenmänner, die sich um den Vorwärts gruppieren, haben einen Zutritt erhalten, der sie vollkommen um den Verstand gebracht zu haben scheint. Die ungelerneten Arbeiter, die ruinierter Kleinrentner, die proletarisierten Kleinrentner, kurz: die Opfer der kapitalistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung sollen sich die Erklärung des Zentralorgans der Sozialdemokratie gut merken und bei nächster Gelegenheit auf die Beschimpfung durch ein offenes Befehlnis zur kommunistischen Partei antworten, die sich als die Vertreter der Rechte aller Unterdrückten und Ausgebeuteten betrachtet.

Durcheinander bei den Deutschnationalen

Die Gegenläufe, die innerhalb der Deutschnationalen Partei schon seit der Hebernahme der Führung durch Jugenbergs bestehen, haben sich in den letzten Tagen — wohl mit unter dem Einbruch der Wahl Niederlage — so weit zuspitzt, daß 17 Abgeordnete unter Führung von Schiele, Reudell und Treutmanns (hinter denen zweifellos Bestorp und die Juncker stehen) eine gemeinsame fraktionelle Erklärung gegen Jugenbergs abgegeben und mit der offenen Abstimmung im Reichstag gegen den § 4 des Volksobertrahns drohten. Jugenbergs ist vor der drohenden Parteifurche ausgesprochen, hat in der Reichstagsabstimmung vom 18. November die Abstimmung freigegeben und erklärt, daß er seine Stellungnahme für diesen „Justizparagrafen“ selbst vor dem Reichstag vertreten werde. Es wäre das erstmal, daß der Führer der Deutschnationalen Partei bei einer entscheidenden Frage im Reichstag das Wort ergreift, und schon liegen auch Meldungen darüber vor, daß er sich die Sache überlegt habe und seiner alten Taktik des Schweigens treu bleiben werde. Aber die Demagogie des offenkundigen Gegenstandes ihrer Reichstagsfraktion wird der Deutschnationalen Partei nicht erspart bleiben.

Es ist kein Zufall, daß der Konflikt gerade an dem Tag des 4. um Ausbruch gekommen ist. Während sich die anderen Punkte des Volksobertrahns in den allgemeinen Rahmen der deutschnationalen Demagogie bewegen, wurde hier entschieden eine Kluft bei der „Schärfen“ Sprache der Nazis gemacht. Und obendrein hat sich Jugenbergs mit den übrigen bürgerlichen Parteien bis zur SPD hinwärts, ausdrücklich gegen den „Vandensparagrafen“ erklärt, während er um übrigen Inhalt des Volksobertrahns gelassenheit schweig. Für Reaktion eines Teiles der deutschnationalen Reichstagsfraktion gegen den § 4 ist also offensichtlich eine Demonstration des Bündnisses zur „ganz großen Koalition“, zur sofortigen Verurteilung der Pläne

an der Staatskrippe unter Mitnahme der dazu notwendigen kumpeltragenden Bundesgenossen, während die Jugenbergsleute gerade durch vorläufig hartes Festhalten an ihrer „maßvollen“ Vorkampagne im Bündnis mit den Nazis ihrer Partei eine entscheidende Rolle bei der Errichtung der schändlichen Diktatur spielen wollen. Sachliche Meinungsverschiedenheiten bestehen nicht. Jugenbergs und Hitler sind im Grunde genau so für die Durchführung des „Volksobertrahns“, wie Hermann Müller, Curtius, Jüdenberg und Bestorp — was die beiden deutschnationalen Strömungen voneinander „trennt“, ist nur der Streit über den besten Weg zur Staatskrippe. Was sie einigt und auf die Dauer immer wieder zusammenführen wird, das ist der gemeinsame Wille zur Durchführung des politischen Programms der deutschen Kumpeln, unter rücksichtsloser Durchführung des schändlichen Terrors im Interesse des Finanzkapitals.

SPD gibt dem Klerikalismus freie Bahn

Regierungsbildung SPD-Zentrum in Baden

Karlruhe, 21. November. (Eigene Drahtmeldung)

Das Zentrum und die Sozialdemokraten werden allein die neue badische Regierung übernehmen. Da das Zentrum nicht gewillt war, den Vöthen des Reichsministers den Demokraten oder der deutschen Volkspartei abzugeben, haben diese beiden Parteien die Mitwirkung in der Regierung abgelehnt. Die Sozialdemokratie überläßt dem Zentrum das Diktat über die Schulen, was vom Zentrum in immer härterer Weise zur Klerikalisierung der Schule benutzt wird. Selbst die bürgerlichen Parteien verhalten sich ihrem Willen gegenüber, wenn auch aus Demagogie, da sie die Klerikale Schulpolitik des Zentrums und der Sozialdemokraten nicht beantworten wollen.

Zum ersten Jahrzehnt des Bestehens der KJVD

Internationales Massenmeeting im Sportpalast in Berlin, am Orte der Gründung der KJVD, heute, Donnerstag, 21. November

Das Zentralkomitee des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands kündete anlässlich des 10jährigen Bestehens der Kommunistischen Jugendinternationale an eine Reihe folgender Gesellen der kommunistischen Bewegung aller Länder folgenden Brief:

Am 20. November sind 10 Jahre vergangen, seitdem der 1. Kongress der Kommunistischen Jugendinternationale in Berlin international, als eine neue Epoche der Geschichte des internationalen Jugendproletariats begann, als der Grundstein für den Aufbau einer neuen, internationalen, kampftüchtigen und gewaltigen Organisation gelegt wurde. Berlin ist der historische Ort der Gründung der KJVD. Das Zentralkomitee der KJVD organisiert deswegen zum 21. November ein großes internationales Massenmeeting im Berliner Sportpalast. Als bewährter bolschewistischer Kämpfer um die Befreiung des Proletariats bist Du hiermit eingeladen, an diesem historischen Massenmeeting in Berlin teilzunehmen. Das Zentralkomitee erwartet, daß dieses Meeting zu einer Mobilisation des internationalen erwachsenen und jungen Proletariats führen wird, daß die breiten Massen der unterdrückten und gequälten und doch kampfbereiten Proletarier Deutschlands und der anderen kapitalistischen Länder, die breiten Massen der revolutionären Proletarier der Kolonien, insbesondere Chinas und Indiens, den lebhaftesten Anteil am Kampf zum 21. November nehmen. Gib uns bitte schnellstens Nachricht, ob Du unserer Einladung folgen kannst.

Sekretariat des ZK der KJVD

Das in diesem Schreiben angeführte historische Massenmeeting findet in einer Situation statt, in der in Deutschland ein neuer Kampf um Proletariat nach dem zweiten und internationalen Simonskopplung eingeleitet ist und das Proletariat zum revolutionären Kampftüchtigen ausbleibt.

Junge Arbeiter sind es gewesen, die an den Parteiführerkongressen am 1. Mai den heroischen Anteil hatten. Junge Arbeiterinnen und Arbeiter folgten im untersten Reihen in den Betrieben und auf der Straße, um gegen die Ausbeutung in den Betrieben gegen den Vandalismus in den Schulen, gegen die Unterdrückung der Arbeiterkinder im öffentlichen Schulbau, der jungen Textilarbeiter in Form der Jugendarbeiter in Berlin-Köpenick, anlässlich eines Belegungsstreikes der Jugendarbeiterinnen von Frau-Luis, Berlin. Jedem der revolutionären Proletarier der Kolonien, insbesondere Chinas und Indiens, den lebhaftesten Anteil am Kampf zum 21. November nehmen. Gib uns bitte schnellstens Nachricht, ob Du unserer Einladung folgen kannst.

- Wesling, Mitbegründer der KJVD, 1. Sekretär des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands.
- Willy Trauer, Organisator der Schweizer Jugendbewegung, Mitarbeiter des ZK der KJVD.
- Richard Schüller, Mitbegründer der KJVD.
- Fritz Heibig, Mitbegründer der KJVD.
- Fritz Heilmann, Mitbegründer der KJVD.
- Hilfred Kuehler, Mitbegründer der KJVD.
- Wamater, Mitbegründer der KJVD.
- Wiliams, Mitbegründer der KJVD.
- Hilfred Kuehler, Mitbegründer der Jugendinternationale 1907.
- Kubell Chitarow, Vorsitzender der Kommunistischen Jugendinternationale.
- Fritz Sedert, bewährter Organisator der revolutionären Jugendbewegung.
- Wilihelm Pled, bewährter Organisator der revolutionären Jugendbewegung.
- Walter Stöcker, Organisator der sozialistischen Jugendbewegung des Rheinlandes.

- William Kuhl, Mitglied des Exekutivkomitees der Kommunistischen Jugendinternationale.
- Kollorow, Vorsitzender der KJVD der Sowjetunion.
- Hans Watanjan, Chefredakteur der „Kommunistische Jugend“, Zentralorgan des Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion.
- Kurt Müller, Vorsitzender des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands.
- Hilfred Kuehler, Vorsitzender des Bezirks Berlin-Brandenburg-Verband der KJVD.
- Fritz Heibig, Chefredakteur der „Jungen Garde“, des Zentralorgans der KJVD.
- Heinrich Neumann, Mitglied des ZK der KJVD.
- Wilihelm Pled, Vorsitzender des Kommunistischen Jugendverbandes Frankreichs, Ehrenmitglied der Kommunistischen Jugendbewegung Deutschlands.

und viele andere alte Kämpfer der kommunistischen Jugendbewegung und kommunistischen Mitglieder der KJVD.

Des weiteren sind eingeladen: harte Delegationen der kommunistischen Jugendinternationale aller Länder, insbesondere der Kolonialländer des revolutionären Weltkongresses, Indien und China, aus allen Teilen des Reiches harte Delegationen der KJVD.

Am Zeichen des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg, gegen die Kriegsvorbereitungen in den Betrieben, Schulen und revolutionären nationalen und sozialistischen Organisationen, für die Verteidigung der Sowjetunion, für die breite Propagierung des Kampfes gegen den imperialistischen Weltkrieg, für die aktive Solidarität mit der roten Armee und Flotte, gegen Faschismus und Sozialfaschismus, gegen den weißen Terror in Deutschland und den anderen kapitalistischen Ländern, für die Befreiung eigener Wirtschaftskämpfe, für die Auslösung politischer Massenstreiks im Zeichen des Kampfes um die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterjugend soll dieses Meeting

ein großes internationales Massenmeeting des revolutionären Kampfes sein.

Am Sonnabend, 7. Dezember
10 Jahre KJVD-Kundgebung
Künstlerhaus Dresden, Gruner
Abrechtstraße / Der 1. Sekretär
der Jugendinternationale, Gen.
W. Münzenberg spricht

„Gleichen Blutes“ „2000 Bauern verhaftet“ / Fortsetzung der Drey gegen die Sowjetunion / Chauvinismus in Trumphi

Dieselben Krieger, die in den letzten 11 Jahren 20.000 Arbeiter, Arbeiterinnen und die besten Führer der Arbeiterbewegung in Deutschland hingerichtet, überfallen und in ihrer perfiden Drey gegen die Sowjetunion, die die „Deutschlandischen Bauern“ der Sowjetunion in „Licht“ bebenet. Das „Wirtschaftliche Tageblatt“ befindet sich hier in trauriger Gesellschaft mit den russischen „Dresdener Nachrichten“, die über die „gleichen Blutes“ einen angeblich nicht politischen, sondern politischen, der „Dresdener Nachrichten“, der „Wirtschaftlichen Tagesblätter“ und — wie sonst es anders sein! — die sozialdemokratischen Vorherrschaft, die alle heulen und jammern über die Behandlung der Kulkoten durch die Sowjetregierung. Das „Wirtschaftliche Tageblatt“ vom Dienstag am 2. Dezember, in dem folgende Meldung steht:

„Alle der hiesigen Nachrichten waren schon völlig ausgereizt, andere haben das kommen und können, und die kommunistischen Staatsbetriebe auf heftig eingekerkert Grund. Das „Wirtschaftliche Tageblatt“ in diesen sozialdemokratischen ist für einen selbständigen Wunden überhaupt. Reines hat mehr eine eigene Art. In den sozialdemokratischen Schichten mühen arbeiterische Krieger, Männer und Frauen, Arbeiter, Arbeiterinnen — alle schreit durcheinander. Von der angeblichen Arbeit und Gleichheit über die keine Rede. Eine kommunistische alle andere gut Arbeit, und doch arbeiten alle diese Trumphi in diesem Lande. „Aber werden alle heute in Russland leben!“ Alle Umherherum betriebligen das.“

Aus diesen wenigen Zeilen geht hervor, daß die Großbauern gegen die Kollektivierung der Landwirtschaft gegen den Sozialismus aufstehen. Die Arbeiter werden auch verhaften, wenn sie folgendes in „Wirtschaft“ lesen:

„Ich sprach einen Sozialdemokraten, zugleich Verbrecher und Vandalen. Nach er behauptete über einen Hungerhüter, Goldes Drey haben dann gleich Kulkot, gleich „Wirtschaftsarbeiter“, und werden jetzt mit 20 a. S. mehr befreit. Ja, wenn die bemalte Sozialpolitik bei der Jugendbeziehung des Reiches für die Städte nur Hausierung helfen würde, wenn sie sie auffordern! Aber das wollen sie ja gar nicht erleben, sondern sie wollen uns durch imperialistische Hausierung dem Eigenblut in die kapitalistischen Jugendbetriebe überführen. Da

werden 2.000 von einem armen Bauern 100 Rubel (10 Zentner) Getreide gefordert in drei Tagen! hat er es denn nicht — und wieder nehmen bei der diesjährigen totalen Wirtschaftskrisis in Folge der Inflation! — dann wird der Betrag veranlaßt — 150 Zentner hat er nicht, da. Man wird der Vermögensbestand aufgenommen und der ganze Betrag 150 ein Wasserbrot verfertigt, da keine Kulkote da sind.“

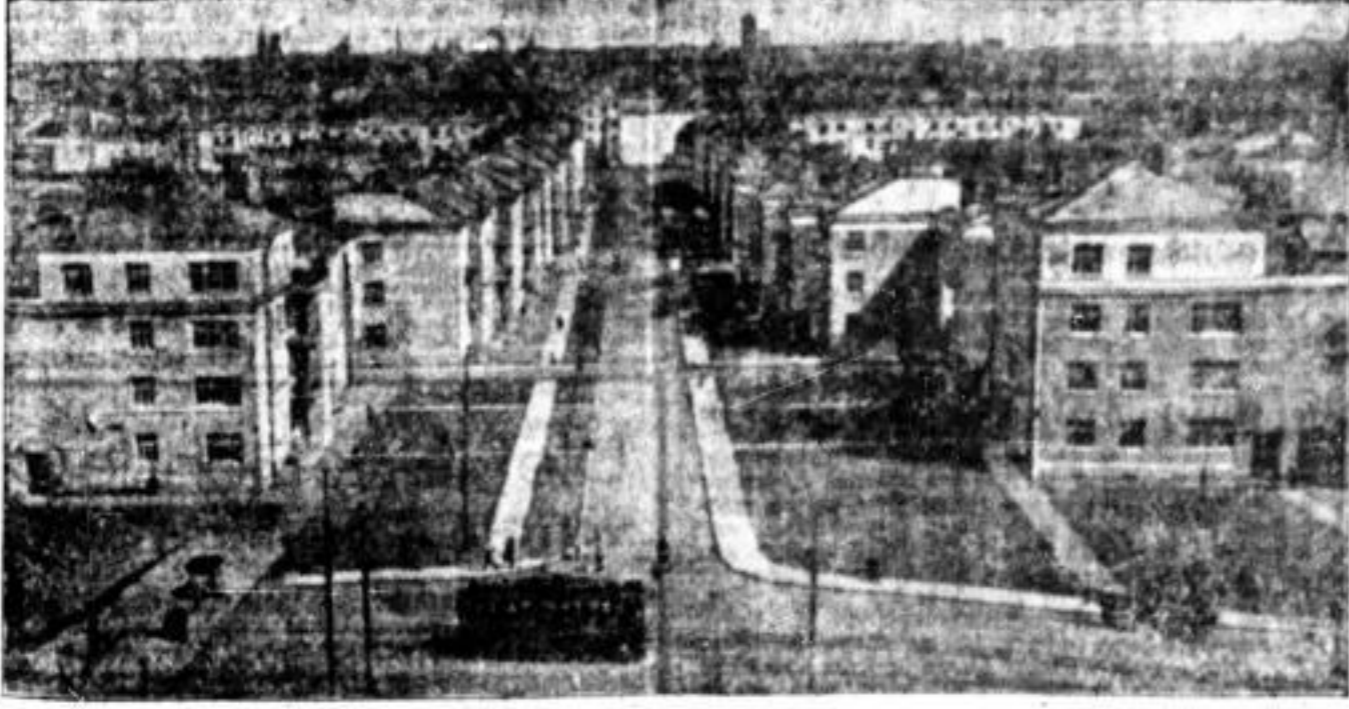
Die Kulkoten wollen also keine Kulkoten sein, sie wollen nicht mehr Steuern bezahlen wie die armen und Mittelbauern, und die „Ausbeutung von Eigenblut“ dem heiligsten aller Kapitalisten, beachtet sich auf die Kollektivierung der zurückgehaltenen Getreidebestände mittels der Kulkoten, die durch die Einhebung der Kulkote durch die Sowjets an ihrem Mäher gehindert sind. Da, es ist doch in bekannt, bevor die von der Rot des Feldes! Die Kapitalisten unserer „deutschen Vaterlande“ liegen es unausgütlich vor. Ich jetzt fordern die Anstalten auf der Tagung der Arbeiter und Bauernkommission in Köln wieder Erhöhung der imperialistischen Walfenheiten, um die Kulkotenverteilung zu erleichtern. Es wird jeder, was es heißt, wenn die Kulkoten für „arme Bauern“ befreit sind. Sind doch unsere Drey, Arbeiterinnen und Bauern, wenn es gilt, die Kollektivierung der Bauern auf die breiten Massen zu „begünstigen“, immer gleich dabei, ihre „Armut hochzuheben“. Wenn es heißt, daß das Zusammenleben in den Kommunen „schönheit“ sei, „jetzt mehr keine eigene Frau“ habe, so ermunert das ja sehr an die imperialistischen Wunden der „Kommunistischen der Frauen“, die 1919 eine große Rolle in den Wunden der Reichsregierung spielen. Man braucht nur, daß der „Wirtschaftliche“ in den öffentlichen Hofen abzustufen mag. Wenn in der Sowjetunion ist die Frau und der Mann frei bei der Wahl des Geschlechtspartners, während der Kulkoten, der „moralisch befreit“ über den Bauernmassen der Sowjetunion lebt, nach der Verhaftung des 2. a. S. sich keine Frau kauft, ebenso wie der Kulkot, der sie als seinen Stiefen betrachtet und sie noch heranzieht verurteilen will. Es ist offensichtlich, daß solche barbarischen „gleichen Blutes“ sind. Die Kulkoten sind die sozialdemokratische Wunden in Deutschland nämlich, die sich auf dem moralischen Niveau der Kulkoten, in der Tiefe des imperialistischen Komplexes haben.

Die imperialistischen Wunden enthält die „Wirtschaftliche Zeitung“ vom Sonnabend, dem 16. November. Wörtlich legt das Wort:

„Das bewirkt: unsere Methode hat verliert, aus dem, was nicht möglich der gute Wille ist. Und deshalb lassen wir allerdings jetzt die imperialistischen Wunden aus Russland rufen — nicht bloß, damit wir ihnen helfen, sondern auch damit sie uns helfen! Denn der Walfut legt ganz richtig, was jeder Kenner der Verhältnisse weiß: diese imperialistischen Wunden sind sehr und unerschöpfliche Quellen, die mit dieser geringen Lebensgrundlage ein großes Maß an imperialistischer Signung, Erlebung und Taktik verbinden.“

Die Bourgeoisie enthält damit ihre imperialistischen Wunden. Auch die Kampagne mit der Chauvinismus der Sowjets aufgeführt, während die Kulkoten die Arbeiter aufzusuchen verliert. Das bedeutet allein in es möglich, die imperialistischen Wunden für den Krieg gegen die Sowjetunion zu schaffen. Aber gleichzeitig bewirkt die Bourgeoisie für die imperialistischen Wunden eine hoch imperialistische Bevölkerung, besonders weil die Sowjetunion der imperialistischen Arbeiter und Bauern für die UDSR überaus wichtig sind und den imperialistischen gefährlich werden. Die imperialistischen Wunden gegen die Sowjetunion müssen immer sein gegen den Sozialismus. Deshalb legt die imperialistische Wunden auch imperialistisch. Die imperialistischen Organisationen der jungen Welt werden sie in ihrem „Wirtschaft“ unterstützen. Das glauben wir über. Diese Kulkoten, die heute das „Wirtschaftliche“ der Bourgeoisie rufen, lassen mit Unterstützung der imperialistischen aller Länder als Sturmbed und Sicherung der imperialistischen Arbeiter gegen die Sowjetunion Verwendung finden. So viel steht fest: Wenn sie nicht das Schicksal der imperialistischen Arbeiter in Österreich und an der imperialistischen Grenze erleben wird, wenn sie nicht in kurzer Zeit, wenn sie imperialistisch dort nicht existieren können, wieder fortziehen, werden sie die imperialistischen Arbeiter und Bauern der imperialistischen Länder nicht abhalten können, die imperialistischen Wunden zu schlagen und zu zerlegen, um die Verdrößerung weiterer Länder mit der Sowjetunion unter der Hand und dem Hammer zu erreichen.

Neue Arbeiterwohnungen in Leningrad



Die Mieten sind gestiegen, je nach Höhe des Einkommens / Erwerbseinkommen sind vom Mietzins befreit

Sozialfaschismus

Sozialfaschisten sind die Größen von der SPD.
Die vom kleinen Konzenpöten bis zur Konzenhöf.
Alle, die so tödlich reden,
Doch tatsächlich sind
Wer den Schwind nicht erkennt,
Mit wahrhaftig blind.
Ob sie Hakenkreuz tragen
Oder Schwarzrotgold,
Beide sind sie meine Feinde
Und in Volkswirtschaften
Ob sie die Verfassung lieben,
Die zum Schein besteht,
Oder ob der edle Hitler
An der Spitze steht
Alle beide sind Faschisten
Und in Volkswirtschaften
Siehst du sie vereint,
Ob sie die Marzäulen schimpfen
Oder Deutschlands Hirt,
Alle sind sie einer Sorte
Und sind Feinde dir.
Wenn sie sich auch tot gebürden
Und sehr friedenslieblich,
Vah dich dadurch nicht betören,
Hole aus zum Vieh.
Denn was nützt der alte Name
Aus Nazi! Diebstahls Zeit.
Wenn man sich vom Klassenkampf
Wichtig hat befreit,
Ja, sie haben gute Vögel
In der Republik,
Und die schonke Feindmatrike
Sicht schon im Gesicht
Hörst du, die Wagenfrage
Ja für sie geht,
Und du bist für sie ein Dummkopf!
Wenn du's nicht versteht,
Doch Prolet der du am Schraubstock
Faschist schreien mußt
Während deine Frauen schweigen
In Veräugelungslust,
Und dich niederzuckeln lassen,
Wenn du aufgebracht,
Wie wir du frommen müßen,
Wenn du dich nicht wehrst!
Nicht mit Nationalfaschismus
Mit dem Feind, Prolet,
Nicht die rote rote Arbeit
An der Front mit Arbeit
Und du wirst nur scheitern können,
Wenn du helbe schlachst
Und das rote Sowjetbanner
In den Häuten trägt.

Ein Meißner. In der Nacht zum Sonntag kam es in einem Grundstück am Schillerplatz zu einer heftigen Episode. Eine junge Musikschülerin von hier war vor einigen Tagen mit dem 24jährigen Herbert Drows bekannt geworden. Inzwischen haben sich die beiden in Differenzen verwickelt. Das Mädchen, nichts Gutes ahnend, verließ wiederholt den Parken loszuwerden und ging ihm aus dem Wege. Inzwischen trafen beide am Sonntagabend in einem Lokal zusammen. Das Mädchen sah dem Jungen erneut zu verziehen, daß ihm das Zusammenreffen unangenehm sei. Als es verließ, das Lokal zu verlassen, ließ ihm der Junge noch und noch mit dem Taschenrechner bländlings auf das Mädchen ein. Hiermit bländlierte er das Mädchen, wurde aber von Streifenpolizei angehalten und der Polizei übergeben. Die Verletzungen des Mädchens sind ernst, doch soll gegenwärtig Lebensgefahr nicht bestehen.

Rutischer Schmidt — die Sehnsucht aller Unternehmer!

In dieser Arbeitskurze, um Unterschied von einem Proleten und einem Rutischer, aber die beides und sich seiner Würde als „Chef“ bewußt, erziehen der Rutischer in einem Raum vier Wochen bei ihm beschäftigt gewesen. Rutischer Philipp sagte im Rahmen von 74 Wort für geleistete Heberstunden und 12 Wort für Sonntagarbeit mit Rutischer Arbeit. Rutischer wollte hier Protokoll nicht ablesen, sondern einreden konnte, daß ein Arbeiter Heberstunden verlangen darf. „Ich habe doch meinen Wochentlohn, deswegen dürfen die Leute doch auch nicht so auf jede Stunde gehen!“, das war sein Standpunkt, den er sich auch nicht vom Gerichte ausreden ließ. Seine beiden noch bei ihm beschäftigten und als Augen vernommenen Rutischer, sogenannte „Publikumsarbeiter“, teilten vollständig seine Meinung. Insbesondere der Rutischer Schmidt, der mehrere Male seine Anwesenheit anzuzeigen, wonach er vom Gerichtsvollzieher befreit wurde, hatte er seine eigene Meinung über den Rutischer und seinen Anspruch. Der Rutischer konnte er nicht befreien, daß dieser so weit an der 24-Stunden-Woche hält. Von den im Saal anwesenden Arbeitern hätte man so recht das Gefühl, als wären „treuen“ Rutischer Schmidt als Normaltyp des deutschen Arbeiters zu nennen. Rutischer Schmidt ist jeder Arbeiter einmal taugende Mitglied des gewerkschaftlich organisierten. Für diese Sorte Rutischer hat sich mit dem Beitragszahlen und eventuellem Unterstützungsempfang von der

790 tödliche Verkehrsunfälle in Sachsen

Jeden Tag fallen zwei Personen dem Verkehr zum Opfer

Die Bearbeitung der tödlichen Verkehrsunfälle für das Jahr 1928 hat im statistischen Landesamt zu folgenden Feststellungen geführt: Im Ganzen wurden im Jahre 1928 in Sachsen 790 tödliche Verkehrsunfälle gemeldet gegen 501 im Jahre 1927 und 301 im Jahre 1926. Die Unfallzahl ist somit von 1926 zu 1927 um 140 (gleich 38,8 v. H.) und von 1927 zu 1928 um 289 (gleich 57,7 v. H.) gestiegen. Während also im Jahre 1928 im Sachsen durchschnittlich an einem Tage zwei Personen dem Verkehr zum Opfer fielen, waren es im Jahre 1927 an drei Tagen zwei Personen und im Jahre 1926 an einem Tage eine Person.

Von den tödlichen Unfällen im Verkehr werden die Männer bei weitem härter betroffen als die Frauen. Unter 100 im Verkehr tödlich Verunglückten befanden sich im Jahre 1928 82 männliche und 18 weibliche Personen, im Jahre 1927 81 männliche und 19 weibliche und im Jahre 1926 83 männliche und 17 weibliche. Das Verhältnis der Verunglückten nach dem Geschlecht ist also hiernach ziemlich konstant.

Seit man die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle in Beziehung zur Gesamtbevölkerung, so ergibt sich, daß in Sachsen von 100.000 Personen der mittleren Bevölkerung im Jahre 1928 15,82, 1927 10,01 und 1926 7,23 Opfer des Verkehrs wurden. Im Jahre 1928 entfielen auf 100.000 Einwohner im Jahre 1927 18,95 und im Jahre 1926 15,68 tödliche Verkehrsunfälle. In Sachsen ist also die Verunglückungshäufigkeit im tödlichen Ausgange durch den Verkehr geringer als im Reich.

Die meisten tödlichen Verkehrsunfälle werden durch die Kraftfahrzeuge hervorgerufen.

In welcher Weise die einzelnen Verkehrsmittel beteiligt sind geht aus der folgenden Zusammenstellung hervor:

| Verkehrsmittel: | Tödliche Verkehrsunfälle im Jahre | | |
|--------------------|-----------------------------------|------|------|
| | 1928 | 1927 | 1926 |
| Personenkraftwagen | 228 | 150 | 104 |
| Postkraftwagen | 57 | 66 | — |
| Motorräder | 216 | 76 | 40 |
| Fahrräder | 93 | 43 | 21 |
| Geldströme | 62 | 50 | 26 |
| Strassenbahn | 38 | 42 | 33 |
| Eisenbahn | 85 | 70 | 61 |
| Luftfahrzeuge | 2 | 2 | 2 |
| Wasserfahrzeuge | 5 | 2 | 1 |
| Wahrschieße | 9 | — | — |

Hiernach wurden von 100 tödlichen Verkehrsunfällen durch Kraftwagen im Jahre 1928 28,9, 1927 43,1 und 1926 45,4 Anfälle verursacht, während sich die entsprechenden Prozentsätze für die Motorräder im Jahre 1928 auf 27,9, 1927 auf 13,2 und 1926 auf 11,1 stellen. Es hat also der relative Anteil der Unfälle durch Kraftwagen von 1926 bis 1928 abgenommen, während er für die Motorräder zugenommen hat. Stellt man die Zahl der tödlichen Unfälle durch Kraftfahrzeuge in Vergleich zum Bestand an Kraftfahrzeugen nach dem Verhältnis um: Zahl statistischen Fahrzeugen der Unfallgeschichten, so ergibt sich, daß auf 10.000 Kraftwagen im Jahre 1928 54,2, 1927 55,9, 1926 53,2 tödliche Unfälle entfielen, während auf 10.000 Motorräder 1928 41,0, 1927 50,2, 1926 44,3 tödliche Unfälle trafen. Es ergibt sich also die bemerkenswerte Feststellung, daß die relative Verunglückungshäufigkeit unter Bezug auf den Bestand an Kraftfahrzeugen von 1927 bis 1928 bei den Kraftwagen etwas zurückgegangen.

Bei den Motorrädern aber beträchtlich gestiegen ist.

Bezieht man in gleicher Weise für das ganze Reichsgebiet die Zahl der tödlichen Unfälle auf den Bestand an Kraftfahrzeugen, so findet man, daß die Reichsverunglückungsziffer ungefähr doppelt so groß ist wie die sächsische. Weiter wurde bei den im statistischen Landesamt vorgenommenen Berechnungen auch die Verunglückungshäufigkeit durch Kraftfahrzeuge (Kraftwagen und Motorräder) für die drei größten sächsischen Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz festgestellt, indem die in den drei Städten durch Kraftfahrzeuge tödlich verunglückten Personen dem Bestand an Kraftfahrzeugen in den drei Großstädten gegenübergestellt wurden. Hierbei ergab sich, daß auf 10.000 Kraftfahrzeuge in:

| | | | |
|-------------------|-----------|-----------|-----------|
| Stadt Leipzig | 1928 50,8 | 1927 48,2 | 1926 39,9 |
| Stadt Dresden | 1928 44,2 | 1927 48,0 | 1926 51,7 |
| Stadt Chemnitz | 1928 48,5 | 1927 40,1 | 1926 28,9 |
| Freistaat Sachsen | 1928 47,6 | 1927 38,3 | 1926 34,7 |

tödliche Unfälle entfielen. Aus dieser Berechnung folgt die bemerkenswerte Feststellung, daß die relative Verunglückungshäufigkeit durch Kraftfahrzeuge von 1926 bis 1928 in den Städten Leipzig und Chemnitz zugenommen und

In der Stadt Dresden abgenommen

hat. Ob die Ursache für diese konstante Verhältnisse in der Erhöhung der Zahl der verkehrsmittler Verkehrsmittel oder in der Verkehrsdisziplin oder in anderen Faktoren zu suchen ist, soll weiteren Untersuchungen vorbehalten bleiben. Anschließend sei noch bemerkt, daß in den Jahren 1926 bis 1928 die Verunglückungsziffern in den drei größten Städten im allgemeinen über denen im ganzen Lande lagen. Ausnahmen bildeten nur Stadt Chemnitz, deren Ziffer 1926 unter dem Landesdurchschnitt lag, und Stadt Dresden, für deren Ziffer im Jahre 1928 das gleiche gilt.

Bei den im statistischen Landesamt vorgenommenen Auswertungen über die tödlichen Verkehrsunfälle ist auch unterschieden worden, wieviel Personen als Fahrer oder Mitfahrer verunglückten und wieviel Personen überfahren wurden. Die Auswertungen ergaben, daß bei allen Verkehrsmitteln zusammen von 100 Verunglückten im Jahre 1928

51,4 Personen als Fahrer oder Mitfahrer verunglückten

und 48,6 Personen überfahren wurden. Die entsprechenden Zahlen stellen sich für 1927 auf 39,7 und 60,3 und für 1926 auf 30,2 und 69,8. Bei den einzelnen Verkehrsmitteln ist das eben betrachtete Zahlenverhältnis recht verschieden. Bei den Motorrädern, Fahrrädern und Geldströmen verunglückten viel mehr Fahrer, als Personen überfahren wurden. Im Jahre 1928 war bei diesen Verkehrsmitteln das Verhältnis ungefähr 80:20. Bei den Kraftwagen und bei der Strassenbahn und Eisenbahn liegt die Beziehung umgekehrt. Bei diesen Verkehrsmitteln verunglückten weniger Fahrer als Personen überfahren wurden. Im Jahre 1928 betrug dieses Verhältnis bei den Personenkraftwagen 20:80, Postkraftwagen 18:82, bei der Strassenbahn 32:68 und bei der Eisenbahn 29:71.

Arbeitsamt vermittelt Arbeiter als Versuchsfahrer

Die städtische Arbeitsvermittlung des Dresdner Arbeitsamtes hat schon zu wiederholten Malen Anlauf gegeben. Auch jetzt liegt uns wieder ein Fall vor, der zeigt, daß man beim Arbeitsamt Arbeiter vermittelt als Versuchsfahrer in die Versuchsanstalt der Technischen Hochschule in Dresden, 60 Pf. Stundenlohn monat man dort den Arbeitern zu bieten. Um was für Arbeiten es sich dort handelt, zeigt ein Paragraph der dort bestehenden Arbeitsordnung. Er lautet:

„Jeder Arbeiter muß sich bereit erklären, psychologische und kritische Untersuchungen an sich vornehmen zu lassen. Solche solche Untersuchungen die Arbeitszeit überschreiten, muß jeder bereit sein, auch über das Ende der Arbeitszeit hinaus zur Verfügung zu stehen. Da es sich um Versuchsfahrer handelt, wird eine Entlohnung wegen persönlicher Unangelegenheiten in diesen Fällen, sei es als arbeitserhöhen oder aus persönlichen Gründen, nicht als besondere Härte im Sinne des § 14 des VStG angesehen.“

Dieser Paragraph spricht für sich und erbringt jeden Kommentar. Arbeiter, die sich weigern, eine solche Arbeit anzunehmen, wenn sie vom Arbeitsamt vermittelt werden, gehen ihrer Unterstützung verlustig. Und da mag die reformistische Bürokratie immer noch zu sagen, daß Mißstände bei den Arbeitern nur in ganz geringem Maße bestehen und daß die Arbeitsvermittlung einwandfrei sei!

Die Erwerbslosen haben recht, wenn sie solche Arbeiten ablehnen, denn keine Infamia gibt ihnen etwas, wenn sie bei diesen Versuchsfahrer körperlichen Schäden erleiden.

Rund um den Dapf!

Am Sonntag, dem 24. 11., 19.30 Uhr, in den Kassenlokalen: Neue Kassen mit Musik und neuem Programm:
Eintritt 60 Pf. Für Erwerbslose 30 Pf.
Verband prof. Arbeiter (ausgeschl. Opposition).

Katzenstich in Pirna

Am Dienstagabend fuhr ein Motorradfahrer an der Weiermühlente beim Heberhofen in eine Gruppe Passanten hinein. Hierbei erlitt eine Person in schwerer Kleidung einige Verletzungen, die glücklicherweise nur leichter Natur sind. Das Motorrad geriet ins Schleudern infolge des Zusammenstoßes und landete im Straßengraben. Fahrer und Sozius kamen mit dem Schrecken davon. Ein sofort hinzugeschickter Polizeibeamter nahm den Toten auf und stellte fest, daß der Motorradfahrer unvorsichtsmäßig gefahren war. Es ist dies wieder ein Beweis, daß rücksichtslos Fahrer Gefährdung und Leben ihrer Mitmenschen in Gefahr bringen.

„Wohle und glückselig leben.“ In 10 Jahren mit Jahren meine Jahre mit Jahren hochgelächelt. „Erlaubt“ und „Hör“ Erlaubt. „Sachliche“ pläne, die mich 10 Jahren meine Vererbung für die nächsten zukunftsreich, denn meine Jahre sind so reich und gesund, daß mich meine Freunde und Bekannte darum beneiden.“ Karl Klein, Eisenberg/Bez.

Oberfachsultat schlägt Kinder nieder

Am Montag gegen Mittag schlug ein junges Mädchen, ein 10 Jahre altes Kind, in der Dampfschiff-Reise nach Chemnitz, den man täglich beobachten kann und wo sicher niemand Anstoß nimmt. Denn wer hat dies in seiner Jugend nicht auch getan. Eine andere Auffassung aber hat der Herr Oberfachsultat Wilhelm Fackel, Kaiserstraße 2. Er sah die Kinder sich herumdrücken, und als er sah, daß die Kinder die Dampfschiff-Reise glaubte er sich berechtigt, das Erziehungsrecht einzunehmen. Eine Annahme, die nur pensionierten Schulräten eigen ist. Windlings schlug er mit seinem Stock auf die zehn-jährigen Jungen ein, so daß einer davon zusammenbrach und am Dienstag noch Schmerzen hatte. Als der Verurteilte von Passanten nach seinem Namen gefragt wurde, verweigerte er die Angabe. Auf Vorhalte erklärte er, daß er das „Recht“ habe, die Kinder zu schlagen, da er „erziehungsberichtig“ ist. Gegen solche Erziehungsmaßnahmen müssen sich die Eltern zur Wehr setzen. Die Erziehung ihrer Kinder können sie selbst vornehmen und brauchen dazu nicht die Hilfe solcher Gruppelbesitzer, wie es dieser Oberfachsultat einer ist.

Lehrer Lohse, 3. Städt. Bezirksschule, holt Polizei

(Jungarbeiterkorrespondenz)

Unsere Klasse hatte voriges Jahr keine Wanderung und sollte nun auch dieses Jahr keine haben. Voraus protestierten wir, bis es auch. Am 15. Oktober haben eine Wanderung statt. Rüst Schüler von uns hatten keine Hefte für den Grundschulunterricht. Dieses haben Lehrer Lohse als Grund, die Schüler von der Wanderung auszuschließen. Die Schüler E. und B. antworteten darauf, daß es eine Pflichtwanderung sei, und wenn sie nicht mitmachen dürften, würden sie sich erkundigen, ob er im Rechte ist dieses zu tun. Darauf erwiderte der Lehrer L., daß er, wenn die Schüler nicht von selbst zur Schule gehen würden, er sie durch Polizei zur Schule lassen würde.

Am 15. Oktober trafen wir um 4.00 Uhr in der Kuppelhalle des Hauptbahnhofs. Die Schüler E. und B. beschloßen trotzdem, auch ohne Wissen des Lehrers, an der Wanderung teilzunehmen. Es war auf sie sich dann auf Autos nach Rippdorf lösten. Es waren der Zeit einzuweichen, als die beiden der Klasse hinterherliefen. Herr Lohse war indes eilig auf der Suche nach Polizei. Er fand denn nun auch einen Polizisten, dem er die beiden beibrachte. Während die Klasse durch die Sperrung ging, stand der Polizist bereit, die beiden abzuführen. Trotzdem die beiden Kameraden dies gesehen hatten, gingen sie auch durch, wurden jedoch vom Polizisten angehalten, der sie fragte, wozu sie wollten. Die Schüler gaben ihm darauf die Antwort, daß sie allein fahren würden, worauf sie dem auch durchgelassen wurden. Erst nachdem die beiden im Wagen Platz genommen hatten, öffnete Lehrer Lohse in Begleitung des Polizisten die Wagentür und rief:

„Verhalten Sie die beiden und behalten Sie die beiden fest, bis der Zug weggefahren ist!“

Auf der Wache sind dann die beiden noch von 8 bis 3 ausgefragt und zur Schule geschickt worden.

Die kleine Bohne C
vom Hause Klemm-Kaffee

Der Volks-Kaffee zu Mark 2.80 das Pfund

Bitte auch in den Niederlagen nur Originalpackung verlangen.

Textilarbeiterelend

(Von unserem nach dem Oberlausitzer Textilindustriegebiet entsandten Sonderberichterstatter.)

Die Lage eines großen Teiles der saarischer Arbeiterschaft ist hoffentlich noch nicht so schlimm, doch im Allgemeinen...

Die letzte Textilarbeiterkongress der Antihauptmannschaft...

„Es steht heute fest, daß die Betriebskillingen nicht allein deshalb erfolgen, weil die Rentabilität der Betriebe nicht unter den jetzigen Verhältnissen mit leiden lassen will.“

Die Wirtschaft weigert sich ganz einfach, die hervorzuheben Notstände mit ihnen zu teilen, trotzdem die Hilfsmittel...

„Hauptziel der sozialistischen Welt ist die Bekämpfung der Notstände durch die Bekämpfung der Ursachen der Not.“

Die Notstände sind die Folge der sozialen Ungerechtigkeit, die durch die Konkurrenz der Kapitalisten entsteht...

„Doch sollten die Arbeiter nicht den Interessen der Gewerkschaften folgen?“, fragt ein Arbeiter in der Rede...

Arbeitslosigkeit und Überstundenwirtschaft während der Arbeitslosigkeit überläßt uns die Arbeitgeber...

als 3/4 Tage, um die Arbeiter nicht in den Genuß zu lassen...

Wie die Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken aussehen, zeigen einige Beispiele einzelner Arbeiterinnen:

C. G. Thomas, Witten:

31-Stunden-Woche. Lohn durchschnittlich 23 RM. We. nicht auf den Lohn kommt, ist ein „Anfänger“...

J. G. Kippel, Neugersdorf:

Arbeitszeit von 3 1/2 bis 6 Tage, Lohn 12 bis 15 RM. Dafür den ganzen Tag unabhängig über dem Rad liegen...

Der Landtagsabgeordnete Götlicher (SPD) äußerte sich einmal: Eine Erhöhung der Gewerkschaften...

Erwerbslos, die legendäre in der Textilindustrie eingestellt werden, erhalten also an und für sich nicht viel mehr...

Kommunistische Wahlerfolge

In Hödenberg zwei Mandate gewonnen

Bei der Wahl am Sonntag erzielte die Partei einen guten Erfolg. Von den abgegebenen Stimmen erhielten SPD 232 und 3 Sitze (1926 6 Sitze); die bürgerliche Liste 308 Stimmen...

Wahl der Kommunisten in Gersdorf

Bei der am Sonntag stattgefundenen Gemeinderatswahl erzielte die kommunistische Partei einen schönen Erfolg...

verurteilt, bis 6 Wochen lang nicht einen Heller mehr bekommen, als ihre Unterhaltung ausmacht...

Der 9. November

In einigen der größten Textilbetriebe war in dieser Woche befehlungslos worden, daß voll gearbeitet werde...

Geballe Arbeiterkühne

Massen Proletarier trafen morgens in die Fabriken, werden nach 9, 10 Stunden Ausbeutung wieder ausgehoben...

Heinrich Häber, Neugersdorf:

Da müssen sie arbeiten, bis sie es „litt“ haben. In einem Sonnabend wurde eine Kolonne von 17 Uhr von ihrem Mann...

Textilarbeiterinnen sprechen zu gemäßigten Kommunisten, die früher Streikführer geführt haben...

Wahl: Delegierte zum Reichstagskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition

Neue Revolte im Freigeist

Schwerer bei der Unteroffizierskommando - sechs Jugendliche getötet, vier verhaftet - Nieder mit der Freigeistleitung der bürgerlich-sozialdemokratischen Mehrheit!

Im Leipziger Freigeist, das schon wiederholt des Schicksals von dem Reichstag, die Freigeistleitung der Freigeist...

Am Verlauf des Freigeist trat der Rat in einer Sitzung zusammen, um zu den Beschlüssen im Freigeist in der Nacht vom 18. zum 19. November Stellung zu nehmen...

Besprechungsprotokolle verlas man den Berichterstatter der Freigeist...

Wie wir von Stellen, die die Verhältnisse im Freigeist genau kennen, erfahren, ist der unmittelbare Anstoß zur Revolte im Freigeist...

Am Mittwoch unterhielten sich die Freigeist im großen Saalhaus über die Lage in der Reichswehr...

Präsidenten unter einer Decke, die bedrückt und um Hilfe bittet auf die Freigeist, einmündige „Ihr Vampire, ihr Straßkinder, was laßt euch ein, hier herein zu kriechen!“...

Am anderen Morgen wurden die einzelnen Freigeist, die in der Freigeist Einrichtungsgegenstände demoliert hatten, von Dr. Knauthe verhört...

Die Freigeist regeln vorwiegend in der Landwirtschaft arbeiten, und zwar regulär von 7 bis 16 Uhr...

Wir protestieren nachdrücklich gegen das Justizregiment im Freigeist, das in seiner Hinsicht modernen und zivilisierten Anforderungen nicht entspricht...

Bürgerlichen ein Mandat abnehmen. Alle anderen Parteien verloren an Stimmen. Stimmen erhielten:

Table with 2 columns: Party name and votes/seats. Includes SPD, Bürgerliche, etc.

Die Kommunisten sind beträchtlich an die Stimmenzahl der SPD herangekommen. Der Wahlerfolg wird die Kommunisten zu verlässlicher Arbeit anspornen...

Niederberg. Trotz der geringen Wahlbeteiligung von 60 Prozent (1926 70 Prozent) konnte die SPD ihre drei Mandate behaupten. Das Ergebnis ist um 10 höher zu bewerten...

Der Wahlausgang in Hainberg

Bei der Gemeinderatswahl in Hainberg erhielten Stimmen: Bürgerliche 746 und 3 Sitze (1926 671 und 5 Sitze)...

Wahl nach Geschlechtern

Hainberg. Bei der Stadtratswahl wurde zum ersten Mal getrennt nach Geschlechtern gewählt...

Nabenn. (Von Spiel in den Tod) Am Freitag nachmittags in der dritten Stunde klagte der 14jährige Schulknabe Walter Frey über ein Nabenn beim Versteckspielen...

Betriebskillingung infolge Schußfeuer

Wassersdorf. Ein Schußfeuer entstand gestern morgen im Kesselsaal der Samtweberei von Wellerlein Worn...

Tonnenhülle sind Blumen

Wassersdorf. Die Eisenhütte Jollbecker hat eine Entdeckung gemacht, die die Gesellschaft in Wutregung bringen konnte...

Kolibri



5 $\frac{1}{2}$

Kolibri heißt die neu herausgebrachte 5-Pf.-Zigarette. Ihre außerordentliche Qualität ist der Zustimmung aller Raucher gewiß. Diese Zigarette ist das Produkt einer scharfen Rationalisierung. Hierdurch sowie auf Grund der weggelassenen Wortmarke konnte die Zigarette in der Qualität wesentlich erhöht und außerdem 5 mm länger hergestellt werden, wodurch für den Raucher eine Ersparnis von 8 Prozent eintritt.

Wir übernehmen weiter Gewähr dafür, daß die jetzige vorzügliche Qualität unserer Kolibri über Jahr und Tag nicht geändert zu werden braucht, da wir 100 000 Ballen Tabak für diese Marke bereitstellen.

Kolibri wird nicht nur rationell fabriziert, sondern auch sparsam verpackt. Die Ersparnisse an der zweckmäßigen Kolibri-Packung, die sehr einfach in Rot und Gold gehalten ist, werden für den Tabak verwendet und kommen ebenfalls dem Raucher zugute.

GREILING

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen

Meißen

Musikhaus
Der Ton
Markt 4, Dresdner Straße 7
Freiberg, Pilsenerstraße 7

elbner
Schwerter
Biere

Fleisch- und Wurstwaren
Dresdner, Markt 6 — Tel. 3020

Gie erhalten 12
biete Herrenstoffe 34
at Angewandten durch 34
Tuchbetriebe Hofmann, 33
Meißen, Reichen 4, 2. 90

Sonnen-Apothete
Dresdner Straße 9

Photo-artikeln
Photo-Holik
Heinrichsplatz 5

H. Fleisch- und Wurstwaren
Südliche, Markt 4

Herb. Knecht, Damen- und Herren-
kleidung / Oberbekleidung / Unterbekleidung

Herb. Knecht, Damen- und Herren-
kleidung / Oberbekleidung / Unterbekleidung

Herb. Knecht, Damen- und Herren-
kleidung / Oberbekleidung / Unterbekleidung

Herb. Knecht, Damen- und Herren-
kleidung / Oberbekleidung / Unterbekleidung

Herb. Knecht, Damen- und Herren-
kleidung / Oberbekleidung / Unterbekleidung

Herb. Knecht, Damen- und Herren-
kleidung / Oberbekleidung / Unterbekleidung

Herb. Knecht, Damen- und Herren-
kleidung / Oberbekleidung / Unterbekleidung

Lebensmittel
Erich Besser, Ringstraße 1
Jeden Freitag Schlachtfest

Photo-Drogen-Knauth
Eibstraße 4 u.
Talastraße 70 471

Curt Jobst, Niederauer Straße 4
Gold- und Silberhandlung

3 Vorteile
billig, gut, modern,
haben Sie jederzeit
beim Einkauf Ihrer
Bekleidung im

Modehaus
HEYMANN
Das Haus für Alle

Markthalle Alfred Berg
Meißen, Dresdner Straße 20

Hermann Sachs
Beste und billigste Bezugs-
quelle für Herren-, Damen-
und Kinderbekleidung

Hermann Redeker
Sämtliche Haushaltungsgegenstände
Kaiserstraße 19

Hugok Böhm
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Bismarckstraße 59

Fabrik- u. Nähmaschinen
Platten - Ersatzteile - Filze Entwirren,
Ersatzteile - Ersatzteile - Ersatzteile

Gaststätte Schweitzerhaus
Kaiserstraße 1

Richard Böhm, Hauptstraße 7
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Photo-Apparate
und alle Bedarfsartikel,
Ausgewählte Auswahl
Reparaturen u. kleinerer
Werkstatt, Am Bahnhof
3636

Central-Lichtspiele
Bahnhofplatz 3, neben dem alten
Bismarck-Denkmal, Markt 4, Donnerstag
3012

Richard Müller
Kunstgewerbliche Gold- und Silber-
schmiede, Meißen, Gerbergasse 96
3006

Dampfbäckerei mit elektr. Betrieb
Otto Richter
Friedrichstraße 27
Täglich zweimal frische Backwaren 3006

Gasthaus Altschleien
empfehlen sich zur freundlichen Aufnahme

Gehr. Meyne, Hauptstraße 11
Werkzeug- u. Maschinenfabrik

Otto Müllbach, Uhrmachermeister
Meißen, Neugasse 5

Kurt Götschel, Eibstraße 4
Lederwaren und Koffer

Eisenhandlung Schmidt
Schulplatz 1, Werkzeuge, Sattlerartikel
3046

Der bedrökte
Verbraucher
handelt klug und
ist Mitglied im
Konsumverein Meißen e. G. m. B. H.

Molkerei Meißen
e. G. m. B. H.
Sämtliche Molkereiprodukte in bester
und hygienischer Qualität sowie Belieferung
ämtl. Konsumvereine-Verkaustellen

Musikapparate und Zubehör
Schallplatten
Gustav Häbler, Marlinstraße 1
3014

Leit. Glück Nachf.
Albin Göpfert
Kolonialwaren, Obstwaren, Hauswaren
5 Prozent Rabatt
Dresdner Straße 8
3018

Baumaterialien - Holzwaren
Herr. Sanjohann Nachf.
Bismarckstraße 1
Telefon: 3046
Friedrichsplatz 9
3018

Holz- u. Kohlenhandlung
Adolf Lange
Niederauer Straße 9
3013

Dr. verw. Ludwig / Kaffee und
Konditorei
Friedrichsplatz 3 und 4
Dresdner Straße 16
Mittag- u. Abend-Verkostung

Otto Händler
Zentralplatz 4
3010

Gemischwaren / Reste
gut und billig nur bei
DBritz, Manfredstraße 8
3005

Fluß- und Seefisch-Spezialgeschäft
Richard Brockwaldt, Pilsenerweg 17 (Obere)
3000

Zöppigs Optik
Neugasse 8 - Krankenkassenbelieferung
3010

Farbenspezialgeschäft Ernst Marx
Hahnenapfelplatz 18/19
3011

Curt Broschwitz, Laiserstraße 6
Lederwaren / Polstermöbel / Metall-
betten / Unterbetten / Eig. Werkstatt
3015

H. Augustat
Zscheiler Straße 4 / Lederwaren,
Haushaltungsartikel / 50% Rabatt
3017

Schuhmacher A. Riha
Herbergstraße 16 / Schuharbeit und Schuh-
reparatur werden preiswert ausgeführt
3016

Kredit H. & H. Meißner, D. H. & K.
Büchel, Wäsche, Schuhw., Möbel etc.
M. Langer, Dresden, Frauenstr. 12, I.
Verleiher: B. Eidel, Loosstraße 6
3015

Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt
H. Heierich
Gerbergasse 13
3004

Vorteilhafte Bezugsquelle für Leder,
Trennleinen, Riemen, Schellen, Leder-
schliffe usw. **Richard Weibig**
Nur Theaterplatz 11 / Ref. 3027
3007

Anna Heller Nachf.
Burgstr. 18 / Billigste Bezugsquelle
Fischwaren - Kolonialwaren
3009

Optiker Wagner, Bismarckstr. 15. Belieferung
sämtlich. Krankenkassen, Photo-Fachgeschäft
3000

Möbel, Kaffee und Weinstoffe
Martin Gebhardt
Reinmarkt 10
4730

Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt
Gustav Richter
Großenhainer Straße 20
3000

Stern-Drogerie / Arno Bennwitz
Großenhainer Straße 24 - Farben, Lacke
3001

Möbel aller Art, eig.
Lackiererei
Willy Pletsch
Theaterpl. 10 / Teilzahlung gestattet
3011

Meißner Radio-Zentrale
A. Grätzner, Leipziger Straße 4
3040

Restaurant Wartburg
Arthur Freudemann, Großenhainer Str. 73
3025

Drogerie am Heinrichsplatz
Gert Bernau
4731

G. Wölfler, Hofmannsplatz 13, empfiehlt
Damen- und Herrenkleidung aller Art
3042

Vereinshaus Preiswerte Bewirtung
Kaiserstraße 21
3043

H. Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt **Hugo Wenzel, Burgstraße 31**
4734

Schuhhaus Gebr. Kanze
Talastraße 11
Kunstleder-Repertoire in
eigener Werkstatt
3044

Kurzwaren, Strümpfe
Schnittwaren stets preiswert
STERNBERG
Eibstraße 89
3045

Blag Drobela, Zentzenstr.
Dresdner Straße 1
4927

Gute Möbel
kaufen Sie in der
Central-Möbel-Halle
Hauptbahnhof, Großenhainer Straße 11
3046

Markt 1 **Erich Lüsser** Markt 1
Qualitätswaren für jeden Bedarf, Ka-
schaffen garantiert in sauberster Ausführung

Gaststätte am Selbstbedienung, Frau Joh.
verw. Schneider, Lorenzstraße 1, empfiehlt
Meißner Fleischwaren
3001

B. Dietrich Nachf. Kurt Schütze
Eibstraße 1
Reparaturen für jeden Bedarf
Reparaturen in eigener Werkstatt
3002

Uhren und Schmuck
Arthur Köpfer, Neugasse 11
3004

Eib-Drogerie, Paul Hoffmann
Poststraße 14
3008

Max Henker
Überstraße 5-8
Kohlen / Brikette / Brennholz
Spedition / Möbeltransport
3009

Kötzschenbroda

Weinböhla

Radebeul

Besucht das Palast-Theater Bahnhofstraße 7

Her-Winkler
Straßen 85
Die billigste Einkaufsquelle
Herren- und Damenkleidung, Strümpfe,
Kotagen, Kinder-Kleidung

Wagenknecht
Kochwaren, gut und preiswert
Kaiserstraße 9 - Telefon 71927

Paul Naumann
Spiel- und Schulbuchhandlung
Kaiserstr. 18, gegenüber der Schule - Radebeul

Konzert- und Ballhaus
Goldner Anker
Hauptstraße 61

Optiker R. Winkler
Moritzburger Straße 9
Spezialabteilung für Photographie
u. Metallspielwaren

ESCO Das führende Spezialhaus für Herren- und Knaben-
kleidung, Berufskleidung und Herrenartikel
Moritzburger Straße 13

Kaiserbrauerei u. Wanderheim
Meißner Straße 144
Beliebte Fleischwaren

Molkerei Eichler
Milch - Butter - Eier - Käse
täglich frisch

Sporthaus Brandt Bahnhof-
straße
Sportartikel und Sportbekleidung jeder Art
2009

Fluß- und Seefisch-Spezialgeschäft
A. Otto Müller
Telefon 912 - Bahnhofstraße 11
2000

Schuhhaus Tittmann
Bahnhofstr. 8a Preiswert u. gut
2002

Werbt
neue Leser für die
Arbeiterstimme

Der gute Kaffee
von Emil Burkhardt Nachf., Hauptstraße
3125

Brots, Weißbäckerei und Café
von Franzmann's Alfred Schlegler, Hauptstraße 96
3124

Besucht die
Lichtspiele
Wettinschlößchen
Weinböhla
Empfehle nach Schluß der Veran-
staltung meine Lokalitäten

Otto Wendt
Kirchplatz 14
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

August Reinhold, Hauptstraße 41
Herrenkleidung, Trikots, Wäsche,
Strumpfwaren, Wäsche 3122

Martha Hoffmann, Wettinplatz 6
Strumpf- und Wäschewaren

Möbelgeschäft Rudolf Bormann
Hauptstraße 36
3120

Schuhhaus Lobenstein, Hauptplatz 48
Reparatur - Maßarbeit - Lack-
3120

Fleisch- und Wurstwaren
Willy Lippmann, Hauptstr. 38
3120

Möbel-Werkstätten Adolf Andrichs Erben
Möbel in allen Preislagen
Sidonienstraße 3, am Bahnhof

Modehaus C. Reiche Radebeul-Kleiderbörsitz
empfiehlt zu billigsten Preisen
Kleiderstoffe, Wäsche, Konfektion, Herrenartikel

Max Wähnert Möbeltransport, Spedition, Kohlen
Sidonienstraße 2

Albert Klunker, Drogerie
Sidonienstraße 1 (am Bahnhof)

Musikhaus Warkus
Postlorenzstraße 9

Molkerei Richard Berger
Bahnhofstraße 10

Kolonialwaren, Spirituosen, Brauwasserschank
M. Burkhardt, Moritzburger Straße 45
3121

Möbelhaus Otto Häse
Hauptstraße 40
Möbel in jeder Preislage
3114

Damen- und Herren-Erstklassen, Spez. Baby-
kopffleze **Paul Jacob, Hauptstraße**
3115

Molkerei Coswig
Täglich frische Molkereiprodukte
Benno Kleber, Sachsenstraße 2
3119

Reiskeller Coswig hält sich best., empfohlen
Käse u. Käse von Raf.
3117

Richard Müller, Fabrikstraße 119
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
4737

Blag Richter, Köhlerstraße 28
Kolonialwaren, Spez. u. Köchengeräte
4736

Damenhüte, Herrenhüte, Wäsche,
Strümpfe, **Martha Pöhlke,**
Christian-Teichstr. 105
4730

ff. Fleisch- und Wurstwaren
sowie Delikatessen empfiehlt
Bernh. Ziger, Bahnhofstr. 106b
3077

Restaurant z. Holsteinen Neudörschütz
empfiehlt seine neuverarbeiteten Lokalitäten
zur freundlichen Aufnahme - Neue Weinstube
Raf. Weinböhla 1 Kurt Werner
3075

Spertheide J. Gorenwig
Wettinplatz bei Wettinmühle
4738

Scharfenberg
Kolonialwaren, Holz- und Kohlen-Handlung
Paul Rüger, Nr. 3
3004

H. Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt **Herrg. Vippmann, Hauptstraße 5**
4735

Wäsche- und Bekleider, Schneidwaren und
Zirkonarbeiten, eigener Reparaturwerkstatt
Paul Jenkin, Weipert Straße 81
4734

Gasthof Niederau Angenehm, Verkehr-
steigend, Hauptstraße 12
3049

Coswig Kottitz
Haus- und Küchengeräte
Hugo Kleber, Bahnhofsstraße 1
3000

Kolonialwaren und Tragen
Edla Richter, Dresden Straße 34
4730

Damen- und Herrenkleidung-Galun
Spez. - Substrat-Import, Reparatur
Moritz Kommer, Dresden Straße 72
4709

Wahel Wendig, Dresden Straße 77
Tägl. best. Lieferant, und best. gerügt
4708

Kolonialwaren und Delikatessen
empfiehlt **Blag Kötter, Dresden Straße 21**
4707

Carl Gernert, Carl T. Stricker
Bücherei, Buchhandel, Café, Bier- und Wein-
handlung bei Postamt Wettinmühle
4706

Kolonialwaren und Tragen
Edla Richter, Dresden Straße 34
4730

Damen- und Herrenkleidung-Galun
Spez. - Substrat-Import, Reparatur
Moritz Kommer, Dresden Straße 72
4709

Wahel Wendig, Dresden Straße 77
Tägl. best. Lieferant, und best. gerügt
4708

Kolonialwaren und Delikatessen
empfiehlt **Blag Kötter, Dresden Straße 21**
4707

Carl Gernert, Carl T. Stricker
Bücherei, Buchhandel, Café, Bier- und Wein-
handlung bei Postamt Wettinmühle
4706

Neudörschütz

Richard Müller, Fabrikstraße 119
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
4737

Blag Richter, Köhlerstraße 28
Kolonialwaren, Spez. u. Köchengeräte
4736

Damenhüte, Herrenhüte, Wäsche,
Strümpfe, **Martha Pöhlke,**
Christian-Teichstr. 105
4730

ff. Fleisch- und Wurstwaren
sowie Delikatessen empfiehlt
Bernh. Ziger, Bahnhofstr. 106b
3077

Restaurant z. Holsteinen Neudörschütz
empfiehlt seine neuverarbeiteten Lokalitäten
zur freundlichen Aufnahme - Neue Weinstube
Raf. Weinböhla 1 Kurt Werner
3075

Spertheide J. Gorenwig
Wettinplatz bei Wettinmühle
4738

Ämtliche Bekanntmachungen

Niederjeblich

Gemeindevorstandswahl.

Das Ergebnis der am 17. November 1929 stattgefundenen Gemeindevorstandswahl ist folgendes:

1. Sozialdemokratische Partei. (1329 gültige Stimmen.)
1. Arthur Pöndner, Autohändler, 2. Max Siebert, Handlungsgehilfe, 3. Ernst Grille, Angestellter, 4. Anna Rüttner, Hausfrau, 5. Karl May, Gemeindevorstandswahl.

2. Bürgerliche Liste Wittke. (657 gültige Stimmen.) 1. Wilhelm Wittke, Fabrikdirektor, 2. Rudolf Michels, Landwirt, 3. Otto Gebhardt, Lehrer.

3. Bürgerliche Liste Wittke. (1035 gültige Stimmen.) 1. Wilhelm Wittke, Fabrikdirektor, 2. Heinrich Hauptmann, Kassenbote, 3. Felix Seeling, Ingenieur, 4. Emil Hauslein, Fabrikarbeiter.

4. Kommunistische Partei, Ortsgruppe Niederjeblich. (399 gültige Stimmen.) 1. Paul Wittke, Bauarbeiter.
Verbunden waren die bürgerlichen Wahlvorstände Wittke und Wittke.

Gegen die Gültigkeit der Wahl und das Wahlergebnis kann jeder Wahlberechtigter nach § 25 der Gemeindeordnung vom 1. August 1923 in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juni 1925 bis zu 14 Tagen beim Gemeindevorstand Einspruch erheben.
Niederjeblich am 18. November 1929

Der Gemeindevorstand.

Niederjeblich

Gemeindefeldpauschal für 1929.

Der Pachtpreis für das Wirtschaftsjahr 1929 ist wieder auf 2 M. für den Quadratmeter Kleinpachtland festgesetzt worden. Der Pachtpreis bleibt also der gleiche wie für das Vorjahr und ist unter Vorlegung des im Besitze jedes Pächters befindlichen Pachtschreibe

bis spätestens 31. Dezember d. J.

an unsere Gemeindefälle abzuliefern. Nach Ablauf der gefestigten Frist erfolgt zwangsweise Einreichung der noch rückständigen Beiträge.

Niederjeblich, am 19. November 1929.

Der Gemeindevorstand.

Ottendorf-Okrilla

Bei der am 17. November 1929 erfolgten Wahl von 19 Gemeindevorstandswahlern sind 2741 gültige Stimmen abgegeben worden. Es entfielen auf den Wahlvorstand:

1. Robert Lammie (Sozialdem. Partei) 1391 Stimmen, 10 Sitze,
2. H. Uhlir (Verein Wirtschaftsprüfung) 845 Stimmen, 7 Sitze,
3. W. Wirth (Kommunistische Partei) 465 Stimmen, 2 Sitze.

Gewählt sind hiernach folgende Herren:

Wahlvorstand Nob. Partei (Soz. Partei):

- Robert Lammie, Stellmacher
- Gustav Wirth, Schlosser
- Paul Kadel, Glasmacher
- Hermann Gornoff, Tischler
- Simon Joch, Ringmacher
- Alfred Ringel, Gemeindevorstandswahl
- Gustav Lammie, Tischler
- Paul Rüttner, Zimmerer
- Friedrich Wirth, Lehrer
- Erhard Wenzel, Schlosser.

Vom Wahlvorstand Arthur Uhlir (Verein, Wirtschaftsprüfung):

- Arthur Uhlir, Wertmelter
- Osar Thome, Gutsbesitzer
- Max Felke, Bauunternehmer
- Leopold Gröndler, Buchhalter
- Bruno Ullrich, Produkt
- Paul Habedan, Mühlenbesitzer
- Paul Hüffel, Kaufmann

Vom Wahlvorstand Arthur Wirth (Kommunistische Partei):

- Arthur Wirth, Laun, Angestellter
- Emil Wirth, Tischler, Schmied.

Gemäß § 27 Abs. 2 der Gemeindeordnung wird dieses Wahlergebnis mit dem Bemerkten öffentlich bekanntgemacht, daß Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl und das Wahlergebnis bis zum 3. Dezember 1929 beim Gemeindevorstand erhoben werden können.

Ottendorf-Okrilla, am 19. November 1929.

Der Gemeindevorstand.



„Meine Geschäftsräume standen leer, alles ging zur Konkurrenz...“

„... und dann versuchte ich es mit einem Anzeigenfeldzuge in der Arbeiterstimme“

Meine Erwartungen wurden übertroffen; nach dem Erscheinen weniger Anzeigen konnte ich eine merkliche Umsatzsteigerung feststellen — heute möchte ich in meinem Werbeetat die Arbeiterstimme nicht mehr missen!

Sport- u. Kulturkartell Heidenau, Dohna u. U.
Freitag, den 22., Sonnabend, den 23. und Sonntag, den 24. Nov.
Großes Doppel-Schlachtfest
Freitag ab 17 Uhr Weißfleisch / Später sämtl. Schlachtpreparaten
Sonnabend großes Künstlerkonzert
Um den Zwischenzeiten Schaftplatten- u. Rundfunkunterhaltung
Am gültig. Aufpreis bitten der Vorstand, der Wirtschaftsausschuss

Wilhelm Baege
↓
Billige Backwaren!

Lebensmittel
Zabate * Zigarren
gut und billig
Haukwald, Birna, Markt
Max Schneider
Birna, Gartenstraße 55
Eingelagerter für Zigarrenbesitzer
für den Bedarf 14 1/2 M. 4 1/2 M. 1/2 M.

Lack- und Farben-Spezialgeschäft
Fr. K. Schaal, Hechtstr. 17
Verleihen von Leitern, Streichbürsten und Schablonen

Wachsblumen
sowie sämtliche Artikel für Waldkranze
Josef Hampel (Inhaberin Berta Hampel)
Birna, Lange Str. 15a, gegenüb. d. Pirnaer Anz

Haben Sie Stoff!
Aus mitgebrachten Stoffen fertige Ihnen eine moderne
Anzug oder Mantel
nach gemessenem Maß für nur 20 RM einschließlich sämtlicher Zubeh. (Garnen, Knöpfen, Sitze) aus modernen Stoffen, gute Qualitäten in der Preisliste von 80 RM mit sämtlichen Zusätzen und Arbeitslohn. Eigenes Werkstätten
Robertschultz
Dresden-A.
Pottierstr. 17, Hinterhaus, 11

Sämtliche
Möbel

für Zimmer u. einzelne. Lassen Sie probieren bei der Firma
Hermann Protze, Tischlermeister
Pirna, Breite Straße 4, kein Laden. Seiten, ebenerlei
Herstellung ohne Kaufzwang erbeten

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
MARTIN RENTZSCH
Pirna, Stadtteil Neundorf
Bestellungen auf Kuchen und die Gebäck werden prompt ausgeführt.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle
Sa. Wadmeile 2 Pf. an
Sa. Wadmeile, 10 Pf. 1 50 Pf. an
Sa. Wadmeile, 10 Pf. 1 50 Pf. an
Sa. Sultan-Rohr 1 Pf. an
Sa. Rosinthen 1 Pf. an

Verkehrskol der Arbeiter
Zum Onkel Willy
Rudolfstraße 13
Kegelbahn Carlsplatz

Kohlen und Brikette
sowie Milchhandel. Um gültige Unterweisung bitten Otto Hippo, Neu-Gruppe

Holz- u. Kohlen-Handlung
Pionier-Kasernen
Um gültige Unterweisung bitten
Albert Hartwig, Pirna

Sämtl. altbekannte
Biere
Bier frei Haus und Rankine
Erwin Hoffig
Birna
Ulte Dresden Straße

Felle
Biegen-, Rant- und alle anderen
faul zu begeben
Willy Reinke
Birna, Schulstraße 14

H Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen H

Sie suchen Neuheiten
Lassen Sie sich den neuen Radio-Katalog SCHNORR 1930
Radio-Georg Schnorr LEIPZIG-G.I.
Verkaufsstelle: Dresden-A., Pirnaische Str. 11, Fernruf 2555 1924

Sie sprechen
zu einem neuen Interessenten, wenn Sie für Ihre Geschäfte den besten die Anzeigensysteme benutzen

Sie finden Gehör!

Brot- und Weißbäckerei
Gustav Lorenz, Dresdner Str. 45
3018

Musikhaus Willy Wernicke
Hauptstraße 40
3024

Bahnhofs-Apotheke
Güterbahnstr. 3 / Fernspr. 801
3029

Carl Richter, Friedrichstraße 4
Klempner, Elektriker, Reparatoren
3058

Rudolf Gröndler, Lohdorfer Str. 8
Seine Maßschneiderei eleganten Herren- und Damen-Kleider
3019

Reserviert

Möbelwerkstätten
Gustav Wirth, Vitzmar Straße 4
3027

Wohnwaren lassen Sie probieren bei Julius
Wiedemann, Dresden Str. 36, Stolpener Str. 13
3030

Kolonial- und Tabakwaren
Gustav Habedan, Dresden Straße 24
3010

Winen und Baumwaren
Paul Wald, Mathematische 19
3011

Reiserei Max Weller-Schmidt
Hauptstraße 21
3021

Möbelwerkstätten
Otto Körner & Söhne
Mühlstraße 20
3025

Haus- und Küchengeräte
Paul Voss, Kämpferstraße, Markt 9
3013

Fleisch- und Wurstwaren
H. Schiffler, Dresdner Straße 22
3030

Erhard Witter, Leppersdorf
Rehröder, Kälberfleisch, Fleischwaren
3022

Kaiserhof-Lichtspiele
seit 1871 auf Spezialitäten
Hauptstraße 62
3013

Schneiderei
M. Jäger, Schulstraße 4
3026

Erste Kabinen- und Maßschneiderei
Edmund Schmidt, Vitzmar Straße
3028

Kolonial- u. Grünwaren
Ernst Schleising
Stolpener Straße 23
3027

Wasser- und Eisenwaren
H. Körner, Tel. 2990, Mühlstr. 2
3014

Kaufhaus Wernicke
Rödersstraße 1
Bekannt beste Bezugsquelle
3027

Lebensmittel - Kaufmann
Helene Gröndler, Lohdorfer Str. 8
3016

Bereits- und Konsumartikel
G. W. Körner, Lohdorfer Str. 8, Witzmar Str. 1
3017

Textil-Wagner
Hauptstraße 16
3046

Brot- und Weißbäckerei
W. K. K. K. K., Hauptstraße 4
3025

Radio-Paul
Bismarckstraße 3, II.
3026

Kleider- und Spielwaren
Ernst Körner & Sohn
Hauptstraße - Markt 4
3021

Schuhhaus Baum
Hauptstraße 25
3022

Kleider- und Spielwaren
C. H. Schmidt, Kadeberg
3020

Warenhaus Ikenberg
Hauptstraße 34
3023

Metropol-Lichtspiele
Führendes Haus am Platz
3024

Erhard Schner
31 Schulstraße 31
Sport- u. Bekleidungs-waren
3015

Arthur Lindner
Hoh. Kurt Linden
Kleider- und Spielwaren - Damen- und Herren-
Kleider - Bismarckstraße 4
3014

Möbelhaus Franz Schneider
Dresdner Straße 8
Möbel in jeder Ausführung und allen Preislagen
3015

William Reichs
Dresdner Straße 19
Textilwaren
3018

Wettin-Apotheke
E. Horn
Heinrichstraße 29 - Fernspr. 141
Anfertigung aller Krankheitsbescheinigungen
3017

Karl Thomas
Am Hanauer
Holz- und Kohlenhandlung
3019

Molkerei Naack
Milch, Butter, Eier, Käse täglich frisch
Schulstraße 14
3013

Gastwirtschaft und Fleischerei
Inh. Hugo Schöne, Talstraße 15
3011

Berücksichtigt
unsere Inserenten